

Das Bildportal der Kunstmuseen – Ein neues digitales Schaufenster zu den Kunstschatzen der Museen

Hanns-Peter Frentz – (bpk – Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte, Berlin)

Die Bildagentur bpk der Stiftung Preußischer Kulturbesitz hat auf ihrer Website in Zusammenarbeit mit führenden Kunstmuseen des In- und Auslands einen neuen Service eingerichtet: Das „Bildportal der Kunstmuseen“.

Das Angebot, das im Internet unter <http://www.bpk-images.de> zu finden ist, richtet sich in erster Linie an Bildnutzer aus Medien, Wirtschaft und Wissenschaft, die hier Bildmotive aus Kunstmuseen für ihre Publikationen online recherchieren und in hochwertiger Druckqualität kostenpflichtig abrufen können. Doch auch für jeden kunstinteressierten Bürger ist dieses Portal mit seiner umfangreichen Bilddatenbank für Recherchen zu Informationszwecken frei zugänglich.

Der Besucher der Website kann unter dem Navigationspunkt „Sammlungen/Museen“ nach Städten und Ländern geordnet jedes teilnehmende Museum einzeln aufrufen und sich über dessen Kunstschatze in einem Auswahl-Portfolio informieren. Die Staatlichen Museen zu Berlin, die wie die Bildagentur bpk zur Stiftung Preußischer Kulturbesitz gehören, sind bereits mit allen ihren Häusern vertreten: mit dem Weltkulturerbe Museumsinsel, dem Kulturforum und der angrenzenden Neuen Nationalgalerie, den Museen in Dahlem und Charlottenburg, dem Schloss Köpenick und dem Museum für Gegenwartskunst im Hamburger Bahnhof. Ebenfalls als Partner dabei ist die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin/Brandenburg mit Schloss Sanssouci, Schloss Charlottenburg und zahlreichen weiteren Standorten. Im letzten Jahr neu hinzugekommen sind die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden mit den Galerien der Alten und Neuen Meister, dem Grünen Gewölbe und weiteren Museen, die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen mit den drei Pinakotheken in München und die Museumslandschaft Hessen Kassel (ehemals Staatliche Museen Kassel) mit ihren Museen und Sammlungen. Zu den erstrangigen deutschen Partnern zählen auch die Hamburger Kunsthalle, das Museum der bildenden Künste Leipzig, das Staatliche Museum Schwerin sowie die Kunstsammlungen Chemnitz. Kooperationen mit weiteren führenden deutschen Kunstmuseen sind in Vorbereitung. Durch die Teilnahme der genannten Museen aus Berlin, Dresden, München und Kas-

sel sind erstmalig die fotografischen Abbildungen der bedeutenden Kunstschatze und Sammlungen dieser vier großen deutschen Museumsverbände auf einer gemeinsamen Internetplattform recherchierbar. Es wird angestrebt, in wenigen Jahren hochwertige Abbildungen der Kunstwerke aller größeren öffentlich-rechtlichen Kunstmuseen und Sammlungen Deutschlands in diesem gemeinsamen Bildportal zu präsentieren.

Internationale Zusammenarbeit

Neben führenden deutschen Kunstmuseen vertritt die Bildagentur bpk für den deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) auch einige der renommiertesten Kunstmuseen Frankreichs und Italiens. Durch eine Kooperation mit der Fotothek der Réunion des Musées Nationaux in Paris sind aus Frankreich vertreten das Musée du Louvre, das Musée d'Orsay, das Musée National d'Art Moderne – Centre Georges Pompidou, das Musée Picasso und viele weitere. Die Zusammenarbeit mit Scala Archives in Florenz führte zu der Bereitstellung von Aufnahmen der Kunstschatze aus den Uffizien in Florenz sowie den Vatikanischen und den Kapitolinischen Museen in Rom, um nur die bedeutendsten Namen der zahlreich repräsentierten italienischen Kunstmuseen zu nennen. 2010 kam mit dem Metropolitan Museum of Art in New York das größte amerikanische Kunstmuseum als neuer Partner hinzu. Die Zusammenarbeit mit weiteren erstrangigen Kunstmuseen aus dem Ausland ist geplant.

Alternativ zu einer Recherche in den Portfolios unter „Sammlungen/Museen“ ist auch eine direkte Suche in der Bilddatenbank möglich. Hier kann der Besucher der Website in dem Feld „Bildsuche“ einzelne oder mehrere Suchbegriffe eingeben. Möglich ist die Eingabe des Namens eines Künstlers, eines Werktitels oder eines Museums. Neben diesen Informationen werden, sofern vom Museum entsprechend mitgeliefert, auch die Lebensdaten des Künstlers, die Entstehungszeit des Werkes, Material und Technik, die Bildmaße des Originals, die Inventarnummer des Museums und eine ergänzende Bildbeschreibung aufgeführt. Als Beispiel: Die Eingabe der Suchbegriffe „Rembrandt“ und „Radierung“ führt

zur Anzeige aller in der Datenbank vorhandenen Radierungen von Rembrandt. Nach der Eingabe von „Rembrandt“ und „Pinakothek“ werden alle in der Datenbank verfügbaren Rembrandts der Alten Pinakothek in München angezeigt. Thematisch reicht das Spektrum des Bildbestands von der Ur- und Frühgeschichte bis zur zeitgenössischen Kunst.

Fotografische Abbildungen der Kunstwerke und Sammlungsgegenstände der am „Bildportal der Kunstmuseen“ teilnehmenden Museen bilden den Schwerpunkt dieser digitalen Fotosammlung. Ergänzt werden die Werkaufnahmen durch vielfältige Außen- und Innenaufnahmen der Museumsbauten und durch journalistische Fotografien von Besuchern im Museum.

Den an dem Portal teilnehmenden Museen bietet die Kooperation mit der Bildagentur bpk neben der attraktiven Präsentation ihrer Kunstwerke und Sammlungsbestände in einem sehr schön gestalteten „digitalen Schaufenster“ im Internet die Garantie einer hoch professionellen Versorgung von Medien, Wirtschaft und Wissenschaft mit digitalen Druckvorlagen für Publikationszwecke. Denn in wenigen Minuten können Bildredakteure aus Medienhäusern als registrierte gewerbliche Nutzer in der komfortablen und leicht zu bedienenden Bilddatenbank ihre Recherchen durchführen, in individuell angelegten themenbezogenen *Leuchttischen* ihre Vorauswahl treffen und dann über einen *Warenkorb* die gewünschten Bilder in hochwertiger Qualität digital abrufen. Ein Team von fachkundigen Mitarbeitern der Agentur unterstützt die Kunden, stellt bei Bedarf zu den gewünschten Themen kostenpflichtig digitale Auswahlendungen bereit und vergibt die benötigten Publikationsrechte. An allen Honorareinnahmen, die von der Agentur durch die Vergabe von Nutzungsrechten erzielt werden, sind die teilnehmenden Museen beteiligt.

Wie kann ein Museum am Bildportal der Kunstmuseen teilnehmen?

Der Weg zu einer Zusammenarbeit mit dem Bildportal ist ausgesprochen einfach. Bei Interesse kann sich ein leitender Mitarbeiter des Museums mit der Bildagentur bpk in Verbindung setzen. Wenn beide Parteien zu der Entscheidung kommen, in Zukunft bei der Online-Präsentation und Vermarktung der Bildmotive des Museums zusammenzuarbeiten, wird ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, in dem alle Rechte und Pflichten der Partner geregelt sind. Dann kann die Bereitstellung von hochwertigen Bildvorlagen durch das Museum beginnen. Nach Möglichkeit sollten bereits digitale Bild- und Textdaten mit genauen inhaltlichen Angaben zu

den Werken vorliegen. Falls noch keine Digitalisate vorhanden sind, können auch Ektachrome mit genauen Textlisten zu den Werken vom Museumspartner bereitgestellt werden. Bei allen bereitgestellten Fotografien muss sichergestellt sein, dass das Museum über die erforderlichen Nutzungsrechte verfügt. Sofern die Reprofotografien von den Kunstwerken und Sammlungsgegenständen von eigenen festangestellten Museumsfotografen erstellt wurden, ist das der Fall. Haben freie Fotografen im Auftrag des Museums die Aufnahmen erstellt, müssen dem Museum die erforderlichen Nutzungsrechte übertragen worden sein. Da das „Bildportal der Kunstmuseen“ für alle Nutzer des Portals umso attraktiver wird, je mehr Kunstmuseen daran teilnehmen, ist jede Kontaktaufnahme mit der Bildagentur sehr willkommen.

Die Schaffung des „Bildportals der Kunstmuseen“ ist ein wichtiger Bestandteil der Neuausrichtung, die die Bildagentur in den letzten Jahren erfolgreich vorgenommen hat. Am Anfang stand eine Rückbesinnung auf die eigenen Stärken, die in dem nahezu unermesslichen Spektrum der Kulturschätze der Einrichtungen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz liegen: den Kunstwerken der Staatlichen Museen zu Berlin, den Sammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin mit den einzigartigen Beständen ihrer Musikabteilung, ihrer Handschriften- und ihrer Kartenabteilung sowie den historischen Dokumenten des Geheimen Staatsarchivs PK, um nur einige Einrichtungen hervorzuheben. Hinzu kommt die eigene zeitgeschichtliche Fotosammlung der Bildagentur, die mit über 10 Millionen Motiven aus der Zeit vom Deutschen Kaiserreich bis zur Maueröffnung zu den größten ihrer Art in Europa gehört. Im nächsten Schritt war es notwendig, dieses inhaltliche Profil, das sich mit den Themenfeldern KUNST, KULTUR und GESCHICHTE beschreiben lässt, den Nutzern möglichst einprägsam zu vermitteln. Das führte im letzten Jahr zu der Entscheidung, den alten Namen *Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz (bpk)* dieser Neuausrichtung anzupassen und die Einrichtung in *bpk – Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte* umzubenennen. Sehr wichtig war es dabei, das Kürzel *bpk* zu erhalten, weil die Agentur unter diesem Kürzel in der Medienwelt seit vielen Jahren eine hervorragend eingeführte Marke ist. In der Suchmaschine von Google kommt die Agentur bei Eingabe der drei Buchstaben auf Platz eins. Diese drei Buchstaben des Markennamens *bpk* weisen zwar auf die langjährige frühere Bezeichnung der Agentur zurück, korrespondieren aber gleichzeitig sehr vorteilhaft mit dem neuen Service „Bildportal der Kunstmuseen“. Der neue Name ist in seiner Neutralität heute auch deshalb

angemessen, weil die Bildagentur inzwischen sehr umfangreiche Bildbestände von vielen Kultureinrichtungen außerhalb der Stiftung Preußischer Kulturbesitz sowie von verschiedenen ausländischen Partnern anbietet.

Die Bildagentur bpk hat sich das große Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren möglichst viele Abbildungen von Kulturschätzen sowie zeitgeschichtliche Fotografien über das Internet weltweit recherchierbar und abrufbar zu machen. Über 350.000 hochwertig digitalisierte Motive sind es bereits heute. Jeden Monat kommen mehrere Tausend neue Bilder hinzu.

**SCHULZ
SPEYER**

Der Bibliothekseinrichter

Wir richten Bibliotheken ein – auch Museumsbibliotheken



SCHULZ BIBLIOTHEKSTECHNIK GMBH
Postfach 1780, D-67327 Speyer
Telefon 062 32/31 81 81
Telefax 062 32/401 71